

Dosis nec succi nec decocti anxie querenda.

Externe decoctum scabiosæ saturatum nonnunquam ad lavandas partes eruptionibus cutaneis obfessas, & ad mundanda ulcera inveterata venerea usurpatur.

Tab. CLXXXV.

SCAMMONEUM. *Officin.*

Convolvulus Scammonia. *Botanic.*

Scammonea; Convolvulus syriacus. Galis, Scammonée. Anglis, Scammony.

Classis V. Pentandria. Ordo I. Monogynia.

Genus. Corolla campanulata, plicata. Stigmata duo. Capsula bilocularis; loculis dispermis.

Species. Convolvulus foliis sagittatis, postice truncatis; pedunculis teretibus subtrifloris.

Invenitur hæc planta perennis in Aegypto, Syria, Palæstina & aliis Indiæ orientalis regionibus.

In officinis habetur gummi resinae e radice obtenta

Radix, quæ humum profunde penetrat, crassa est, rapæ similis, extus bruna, intus alba, atque succo, prout & integra planta, lactescente albido repleta. Succus hic e radice, herba resecta, vel alio modo sauciata distillans, vel tandem expressione non solum radicis sed integræ etiam plantæ, elicitus resinoso-gummosus in aëre libero condensatur, atque siccat in massis solidis aridissi-

aber das Defokt der getrockneten Blätter. Die Gabe ist weder in Betreff des Saftes noch des Defoktes zu beschränken, sondern ganz willkürlich.

Außerlich gebraucht man einen gesättigten Absud der Acker-scabiose bisweilen zum Waschen der Theile des Körpers, die mit Hautausschlägen behaftet sind, oder als ein Reinigungs-Mittel bey veralteten und venerischen Geschwüren.

185. Tafel.

Scammonie.

Syrische Winde; Purgirwinde; weiße Scammonie; Scammonienwinde. Franz. Scammonée. Engl. Scammony.

5. Klasse. Fünfmannige. 1. Ordnung. Einweibige.

Gattung. Die Blumenkrone glockenförmig, gefaltet. Narben zwey. Die Saamentapsel zweyfächerig, mit zweysaamigen Fächern.

Art. Winde mit pfeilförmigen, rückwärts abgestuhten Blättern; und fast dreyblüthigen, rundlichten Stengeln.

Man findet dieses perennirende Gewächs in Aegypten, Syrien, Palästina und in andern Gegenden des östlichen Indiens.

In den Apotheken hat man das Gummi harz, welches aus der Wurzel erhalten wird.

Die Wurzel, welche tief unter die Erde geht, ist dick, einer Rübe ähnlich, von aussen braun, von innen weiß, und so wie die ganze Pflanze überhaupt, mit einem weißen milchichten Saft angefüllt. Dieser Saft, welcher aus der Wurzel, nachdem zuvor das Kraut hinweggeschnitten, oder sie sonst auf irgend eine Art verwundet wurde, tropfenweise ausfließt, oder endlich auch durch das Auspressen nicht nur allein der Wurzel sondern der ganzen Pflanze



SCAMMONEUM off. *Convolvulus Scammonia*. Bot. Die Scammonie



mis majoribus nomine scammonii Aleppensis aut Diagrydii advehitur. — Tres præcipue scammonii species ratione bonitatis a mercatoribus enumerantur: Scammonium Aleppense optimum, leve est, spongiosum, friabile, fracturæ splendens nonnihil rubicundæ, coloris extus saturate cinerei parum flavescentis; odoris debilis ingrati; saporis ab initio exigui, postea vero amaricantis & acris peculiaris, nauseosi; digito humido tritum colorem ostendit ex albo flavum, & in pulverem redactum dilute cinereum vel albicantem. Cum aqua solutionem largitur lacteam viridescentem sedimento paucæ; in spiritu vini tenuiori penitus solubile, impuritatibus solummodo remanentibus. — Scammonium Smyrnaceum nigredine profundiori, structura compactiori, gravitate majori & impuritate copiosiori dignoscitur. — Scammonium Antiochenum vilissimum, nigerrimum est, foraminibus multis & cavis notatum, carbonibus, cineribus, farina, arena inquinatum, & habet odorem empyreumaticum. — Ad usum medicum prima tantummodo species, quæ linguae gustanti magni ardoris sensum non imprimit, eligenda, reliquæ vero rejiciendæ. Scammonium cum succis aliarum plantarum analogarum v. c. euphorbiæ, asclepiadis syriacæ, apocyni &c. sæpius solet adulterari; sed adulteratio odore peregrino ac solutionis sedimento copiosiori discernitur.

selbst gewonnen wird, hat eine harzig-schleimige Beschaffenheit; an der freyen Luft verdickt er sich, und wird dann getrocknet in festen sehr ausgedörrten etwas ansehnlichen Stücken unter dem Namen Scammonienharz von Aleppo (Scammonium Aleppense, oder Diagrydium) zu uns eingeführt. — Die Kaufleute unterscheiden in Rücksicht der Güte vorzüglich dreyerley Sorten von Scammonienharz: das beste von allen ist das eigentliche Scammonienharz von Aleppo (Scammonium Aleppense) Es ist leicht am Gewichte, schwammig in seinem Gewebe, leicht zerreiblich, im Bruche glänzend, etwas röthlich, von aussen an Farbe schön aschgrau, nur in etwas gelblich. Sein Geruch ist schwach und unangenehm; der Geschmack gleich Anfangs geringe, bald darauf aber bitterlich, scharf und auf eine eigenthümliche Art unangenehm oder widerlich. Wird es mit einem feuchten Finger gerieben, so erhält es einen Fleck, der eine aus dem Weißen ins Gelbe spielende Farbe hat; zu Pulver zerstoßen ist es vollkommen aschfarben, oder etwas weißlich. In Wasser aufgelöst wird die Auflösung milchicht, an Farbe etwas grünlich, und es bleibt etwas Bodensatz als unauf löslich zurück. In einem schwachen Weingeiste ist es vollkommen auflösbar, und es bleibt nichts als die fremdartigen Unreinigkeiten übrig. — Das Scammonienharz aus Smyrna (Scammonium Smyrnaceum) ist mehr dunkelschwärzlich, in seinem Gewebe dichter, an specifischem Gewichte schwerer, und mit mehr fremdartigen Theilen verunreiniget. — Das Scammonienharz von Antiochien (Scammonium Antiochenum) ist das schlechteste und schwärzeste von allen; es ist mit vielen tiefen Löchern versehen, mit Kohlen, Asche, Mehl, oder Sand häufig verunreiniget, und hat einen brennzelligen Geruch. —

Vires purgantes atque stimulantés possidet.

Scammoneum partibus alienis non inquinatum atque dosibus parvis porrectum, innocuum & leve exhibet purgans; sed jalappæ tamen non excellit. Ordinatur mox in emulsione amygdalina, mox sub pulveris forma cum saccharo aut tartari crystallis commissum. Dosis ratione subjecti a granis duobus ad quindecim constituatur; cæterum aliis quoque purgantibus, ad augendam eorum vim, grana duo vel tria adjici possunt. Usus *scammonei* major ac frequentior colicos facillime excitat dolores, atque sanguinis motum stimulando maximopere promovet.

Zum Arzeneugebrauche soll nur die erste Sorte ganz allein verwendet werden, welche beym Verkosten auf der Zunge keinen vorzüglich scharfen Geschmack hervorbringt; die beyden letztern aber sind als unbrauchbar zu verwerfen. Nicht selten pflegt das *Scammoneum* auch mit dem Saft verschiedener anderer ähnlicher Gewächse verfälscht zu werden: als, B. mit dem Saft der Euphorbie (*Euphorbia officinalis* L.) der syrischen Seidenpflanze (*Asclepias syriaca* L.) des Hundekohls (*Apocynum androsaemifolium* L.), u. d. gl.; diesen Betrug kann man aber aus dem fremdartigen Geruche und aus dem häufiger zurückbleibenden Bodensatz in der Auflösung erkennen.

Es besitzt purgirende und reizende Arzeneukräfte.

Das *Scammoneum*, wenn es mit kleinen fremdartigen Theilen vermischt ist, und in kleinen Gaben abgereicht wird, ist ein unschädliches und leichtes Purgirmittel; es verdienet aber in keinem Stücke einen Vorzug vor der Jalappe. Man verordnet es bald in einer Mandelmilch, bald in Form eines Pulvers mit Zucker oder Weinstein = Crystallen vermischt. Die Gabe muß nach Beschaffenheit des Subjekts von zwey bis fünfzehn Gran bestimmt werden. Uebrigens kann man auch zwey oder drey Gran dieses Arzneymittels andern purgirenden Arzneyen als Zusatz beymischen, um dadurch ihre Wirksamkeit zu vermehren. Ein zu starker und häufiger Gebrauch des *Scammoneum* verursacht sehr leicht heftiges Bauchgrimmen, und vermehrt den Kreislauf des Blutes durch seinen Reiz auf eine gewaltsame Art.

